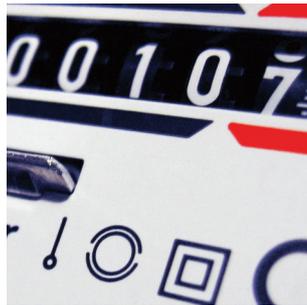


# Stadtwerke Herne AG

Ein Unternehmen der ewmr

# Geschäftsbericht 2007



Kennzahlen		2007	2006	
<b>Umsatz</b>	in Mio. €	<b>135,0</b>	<b>129,8</b>	
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	8,6	8,5	
<b>Anlagevermögen</b>	in Mio. €	<b>98,2</b>	<b>94,4</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	2,1	2,3	
Sachanlagen	in Mio. €	57,9	61,0	
Finanzanlagen	in Mio. €	38,2	31,1	
<b>Umlaufvermögen</b>	in Mio. €	<b>29,8</b>	<b>40,0</b>	
Vorräte	in Mio. €	3,5	3,6	
Forderungen	in Mio. €	23,8	26,0	
Flüssige Mittel (inkl. RAP)	in Mio. €	2,5	10,4	
<b>Eigenkapital</b>	in Mio. €	<b>36,3</b>	<b>36,3</b>	
Gezeichnetes Kapital	in Mio. €	13,7	13,7	
Rücklagen	in Mio. €	22,6	22,6	
<b>Fremdkapital</b>	in Mio. €	<b>91,7</b>	<b>98,1</b>	
Rückstellungen	in Mio. €	21,2	15,5	
Verbindlichkeiten	in Mio. €	62,7	73,9	
Sonstige	in Mio. €	7,8	8,7	
<b>Bilanzsumme</b>	in Mio. €	<b>128,0</b>	<b>134,4</b>	
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>				
Anlagevermögen	in %	76,7	70,2	
Umlaufvermögen	in %	23,3	29,8	
Eigenkapital	in %	28,4	27,0	
Fremdkapital	in %	71,6	73,0	
Umsatzrendite	} (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuss nach Steuern)	in %	6,4	6,5
Eigenkapitalrendite		in %	23,7	23,4
Cash-flow		in Mio. €	15,9	19,9
Wertschöpfung		in Mio. €	43,1	41,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	4,9	7,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	7,1	8,1
<b>Personal</b>				
Mitarbeiter (Jahresende)			277	282
Personalaufwand		in Mio. €	16,2	18,5
<b>Stromversorgung</b>				
Stromabgabe		GWh	437	465
Stromabgabe je Einwohner		kWh	2.587	2.709
Hausanschlüsse		Stück	24.818	24.740
<b>Gasversorgung</b>				
Gasabgabe		GWh	1.060	1.164
Gasabgabe je Einwohner		kWh	6.275	6.831
Hausanschlüsse		Stück	19.572	19.516



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG





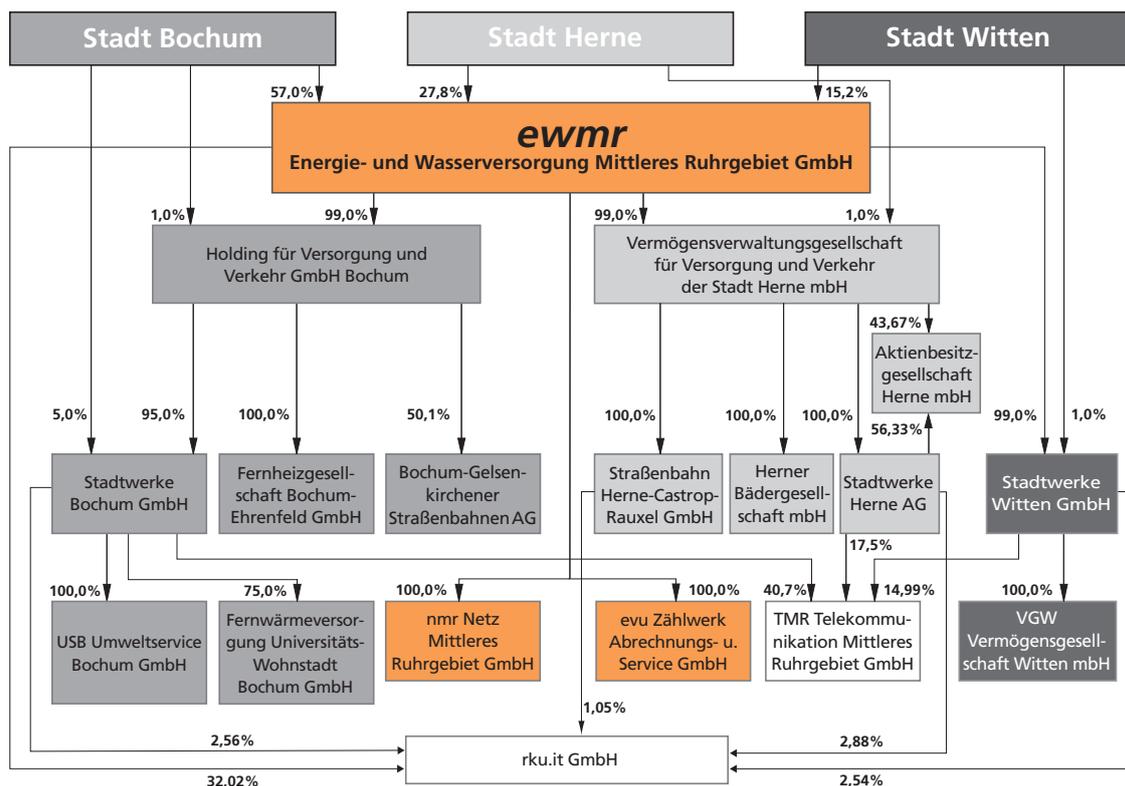
## Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



# Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	2
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	3
<u>Highlights 2007</u>	4
<u>Auszug aus dem Lagebericht</u>	6
<u>Finanzanalyse</u>	10
<b>Weitere Informationen</b>	
Stromversorgung	14
Gasversorgung	16
Bäder	18
Umwelt	19
Mitarbeiter	22
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Auszug aus dem Anhang	32
<u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u>	46

# Organe der Gesellschaft

## **Aufsichtsrat**

Horst Schiereck, Vorsitzender  
Oberbürgermeister

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender  
Angestellter

Dr. Frank Dudda, 2. stellv. Vorsitzender  
Rechtsanwalt

Jürgen Albrecht, Betriebsratsvorsitzender

Volker Bleck, Techn. Angestellter

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Ulrich Finke, Rentner

Dirk Gleba, IT-Berater

Birgit Klemczak, Hausfrau

Egbert Lewicki, Oberstudienrat

Manuela Lukas, Hausfrau

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Markus Schlüter,  
Beschäftigter der Kommunalverwaltung

Hans-Friedrich Schulz, Landesbeamter

Norbert Schwanengel, Landesbeamter a.D.

Olaf Semelka, Kaufm. Angestellter

Joachim Tollkamp, Elektromeister

Erika Wagner, Bürgermeisterin

## **Vorstand**

Leo Mating bis 31. Januar 2008

Dipl.-Kfm. Ulrich Koch ab 1. Januar 2008

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen regelmäßig und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben konnte der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrnehmen. Im Vordergrund standen neben dem Jahresabschluss vor allem die Auswirkungen des Wettbewerbs auf den Energiemärkten und die strategische Positionierung der Stadtwerke.

Die von der Hauptversammlung am 15. Juni 2007 zum Abschlussprüfer gewählte Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 samt Lagebericht über das Geschäftsjahr 2007 sowie die Buchführung geprüft und den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, und den Lagebericht sorgfältig geprüft. Es bestand keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt und ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für ihre Leistungen Dank und Anerkennung aus.

Herne, den 19. Juni 2008

Für den Aufsichtsrat



*Horst Schiereck*  
Vorsitzender

# Highlights 2006

## **Rewirflamme vario**

Zum 1. April 2007 haben die Stadtwerke Zuwachs in Ihrer Produktpalette bekommen. Neben den beiden Gasprodukten *rewirflamme fix* und *rewirflamme komfort* wird das Angebot im Gasbereich durch *rewirflamme vario* erweitert.

Zum Einen profitieren Haushaltskunden bei *rewirflamme vario* von Preisvorteilen, die bislang nur Kunden mit weitaus höheren Verbrauchsmengen zugebilligt wurden. Zum Anderen ermöglicht eine kurze Vertragslaufzeit einen Wechsel in einen anderen Gas-Tarif und bietet somit die Option, flexibel das jeweils beste Angebot der Stadtwerke Herne zu nutzen.

## **„Wasserzeichen“ für die Stadtwerke**

Seit einem Jahr lassen die Stadtwerke auf ihrem Werksgelände am Grenzweg Regenwasser versickern. Dieses Engagement wurde mit dem „Wasserzeichen“ von der Emschergenossenschaft ausgezeichnet. Diese Auszeichnung steht für einen intakten Wasserkreislauf und wird für den nachhaltigen Umgang mit Regenwasser vergeben.

Mit insgesamt 2.800 Quadratmetern haben die Stadtwerke den größten Teil der Dachflächen des Verwaltungsgebäudes sowie des Lagers und weiterer Betriebsgebäude von der Kanalisation entkoppelt. Das Regenwasser wird teilweise

über Rohrbrücken in sogenannte Rigolen und Mulden zur Oberflächenversickerung geführt, in denen es nach spätestens 24 Stunden versickert.

Die Maßnahme wurde von der Emschergenossenschaft finanziell gefördert. Denn durch die Versickerung kann auf einen kostspieligen Ausbau der Kanalisation und der Speicherbauwerke verzichtet werden.

## **Solaranlage für Mont-Cenis Gesamtschule**

Während in den Klassenräumen die Köpfe rauchen, produziert eine Solaranlage auf dem Dach der Mont-Cenis Gesamtschule sauberen Strom. Die Solaranlage auf dem Neubaugebäude der Gesamtschule hat eine Spitzenleistung von 2,73 Kilowatt. Damit produziert sie pro Jahr etwa 2.200 Kilowattstunden Strom und erspart der Umwelt rund 1.400 Kilo Kohlendioxid-Emissionen.

Die Leistungsdaten der Anlage können mit Hilfe eines Computers abgerufen werden. Zahlenwerte oder Diagramme zeigen dann z.B. an, wie viel Energie an einem Tag oder seit Inbetriebnahme durch die Sonne produziert wurde. Die Schüler werden am konkreten Beispiel der eigenen Anlage in Physik und Chemie an Themen wie Solartechnik und regenerative Stromerzeugung herangeführt. In Erdkunde und Politik lässt sich dann an-





schaulich über Klimawandel und Energiepolitik diskutieren.

Finanziert wurde die Solaranlage aus Mitteln von *rewirnatur*, dem regenerativen Stromtarif der Stadtwerke. Die Kunden des Tarifs können Ökostrompakete in unterschiedlichen Größen kaufen. Diese Einnahmen werden von den Stadtwerken aufgestockt und komplett in neue regenerative Anlagen in Herne investiert. Aus diesen Mitteln konnten bereits die Solaranlagen am Haranni-Gymnasium und der Berufsschule Steinstraße finanziert werden. Zuletzt wurde 2004 eine *rewirnatur*-Anlage auf der Künstlerzeche „Unser Fritz“ installiert.

#### **Neuer Internetauftritt**

Das Unternehmen hat seine Homepage komplett überarbeitet und barrierefrei gestaltet: Im neuen Design, noch informativer und übersichtlicher präsentieren sich die Stadtwerke Herne im weltweiten Netz.

Eine der wichtigsten Innovationen ist die Barrierefreiheit. Menschen mit Seh- oder motorischen Behinderungen können die Schrift auf ihrem Bildschirm beliebig vergrößern und haben die Möglichkeit, sich die Seiteninhalte vorlesen zu lassen.

Neu ist außerdem das virtuelle Kundencenter. Verbrauchsdaten können kontrolliert werden,

Abschlüsse und Bankverbindungen online geändert werden.

#### **Gemeinsamer Bau eines Steinkohlekraftwerks**

Die Erneuerung und Modernisierung des Kraftwerksparks in Deutschland ist die Grundlage für eine effiziente und umweltfreundliche Stromproduktion. Neue Anlagen senken die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Ressourceneinsatz. Gleichzeitig sind sie zur Aufrechterhaltung einer sicheren Stromversorgung unverzichtbar.

Die RWE-Power AG und 23 Stadtwerke, zu denen auch die Stadtwerke Herne gehören, haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam den Bau eines hocheffizienten Steinkohlekraftwerks zu realisieren. Das geplante Steinkohlekraftwerk mit 1.600 MW spart im Vergleich zu Altanlagen rund 2,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr bei gleicher Stromerzeugung ein. Auch wenn nach 2020 rund 25 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien gewonnen wird, müssen weit über 50 Prozent des Stroms aus fossilen Kraftwerken kommen. Allein durch altersbedingte Stilllegungen von Kraftwerken entsteht bis 2020 in Deutschland ein Erneuerungsbedarf von 45.000 MW.



# Auszug aus dem Lagebericht

## Die allgemeine Entwicklung

Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde durch die politische Diskussion zur Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes geprägt. Gleichzeitig verzögerten sich Kraftwerksneubauten sowie der Netzausbau durch lange Genehmigungszeiten und der sich mehrenden Proteste aus der Bevölkerung. Damit wurde der Widerspruch zwischen einer sicheren und günstigen Stromversorgung auf der einen Seite und einem umweltverträglichen Kraftwerksausbau auf der anderen Seite deutlich.

Mittlerweile räumt das Wirtschaftsministerium ein, dass im kommenden Sommer Stromausfälle nicht auszuschließen sein könnten, insbesondere wenn z.B. nukleare und fossile Kraftwerke wegen zu großer Erwärmung des Kühlwassers in den Flüssen abgeschaltet werden müssten. In der Vergangenheit ist es bisher stets gelungen, durch den europäischen Stromhandel Engpässe zu überbrücken.

Die Entwicklung des Energieverbrauchs im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von verschiedenen Entwicklungen beeinflusst. Das Energiepreisniveau regte zu einem sparsamen Verbrauch an; weiterhin dämpften die milden Temperaturen im ersten Halbjahr die Nachfrage nach Strom und Gas. Zudem wirkte sich die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum

Jahresbeginn im privaten Bereich preissteigernd aus.

Ihrer Aufgabe, den Energiebezug zu möglichst optimalen Bedingungen zu gewährleisten, ist die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) gegenüber ihren Tochterunternehmen sehr engagiert nachgekommen.

## Der Absatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 5.157 T€ bzw. 4,0 %.

Im Bereich der Stromversorgung erhöhte sich bei den Tarifkunden der Umsatz um 3,4 %; die Abgabemenge verringerte sich hier um 3,9 %. Der Tarifkundenpreis wurde am 1. Januar 2007 um 1,05 Ct/kWh angehoben.

Bei den Sondervertragskunden ergab sich ein Rückgang des Absatzes um 15,2 MWh bei einer gleichzeitigen Umsatzsteigerung von 6,5 %.

In der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm bedingt durch den milden Winter die Abgabemenge insgesamt um 9,0 % ab, gleichzeitig verminderte sich der Gesamterlös um 4,3 Mio. €. Die Erlöse verringerten sich bei den Tarifkunden um 8,7 %, wogegen sie sich bei den Sondervertragskunden um 1,5 % erhöhten.



Am 1. April 2007 wurden im Bereich der Tarifkunden die Preise um 0,40 Ct/kWh gesenkt.

Bei der Nahwärme verminderte sich die Abgabemenge um 1,7 %; der Erlös stieg um 6,9 %.

Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellten sich wie folgt dar:

in T€	2007	2006
Stromversorgung	70.015	62.419
Gasversorgung	59.090	61.266
Wärmeversorgung	1.189	1.120
Erzeugung	2.872	3.234
Bäderbetrieb	157	228
Erträge aus anderen Leistungen	1.656	1.555
<b>Gesamt</b>	<b>134.979</b>	<b>129.822</b>

#### Die Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte fast ausschließlich von der *ewmr*. Die Strombezugs-kosten ohne die gesetzlichen Abgaben erhöhten sich um 9,1 %. Dagegen ging der Gasbeschaffungsaufwand um 14,3 % zurück. Der Bezug von Strom und Gas verlief störungsfrei.

Um mehr Unabhängigkeit vom Stromhandelsmarkt zu erreichen, hat sich die Gesellschaft über die *ewmr* am Gas- und Dampf-Kraftwerk Hamm-Üntrop beteiligt. Nach nur zwei Jahren Bauzeit wurde das umweltfreundliche und hocheffiziente Kraftwerk am 26. Oktober 2007 in Betrieb genommen.

#### Die Investitionen

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 4.918 T€, die erhaltenen Baukostenzuschüsse 559 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 211 T€, auf Grundstücke und Gebäude 320 T€, auf Verteilungsanlagen 3.122 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 1.054 T€. Für Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen wurden 211 T€ bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurden im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz 981 T€ und in das Mittel- und Niederdrucknetz 369 T€ investiert. Die Ausgaben für Strom-Hausanschlüsse betragen 210 T€ und für Gas-Hausanschlüsse 170 T€. In Zähler und Messgeräte wurden bei der Stromversorgung 716 T€ und bei der Gasversorgung 282 T€ investiert.

# Auszug aus dem Lagebericht

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind fünf Mitarbeiter ausgeschieden und zwei Neueinstellungen vorgenommen worden. Das Unternehmen hat sechs Auszubildende eingestellt.

Weitere sechs Mitarbeiter sind zu den Konzerntöchtern Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH und evu-zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH übergeleitet worden.

Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006
Angestellte	148	150
Gewerbliche Arbeitnehmer	111	110
Kaufm. Auszubildende	5	6
Techn. Auszubildende	12	16
<b>Gesamt</b>	<b>276</b>	<b>282</b>

## Das Risikomanagement

Durch den hohen Sicherheitsstandard und die überaus solide Bauweise der Strom- und Gasnetze in einer sicheren Bodentiefe war eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung gewährleistet. Im europäischen Vergleich mit einem Durchschnitt von 141 Minuten Stromausfall pro Jahr belegte Deutschland den „letzten“ Rang mit 15 Minuten.

Um die Liquidität zu optimieren, wird kontinuierlich durch die Gesellschaft ein konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt, der das Finanzergebnis positiv beeinflusst hat.

Die Abschlags- und Restforderungen aus Energielieferung wurden durch die beauftragte evu-zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH eingezogen; das Mahnwesen wird ebenfalls von dieser Gesellschaft erledigt.

Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.



Das bei der Gesellschaft eingerichtete Risiko-Früherkennungssystem ermöglicht dv-gestützt die Definition von bestandsgefährdenden Risiken und Frühwarnsignalen. Das System unterliegt permanenter Aktualisierung und dient zudem Dokumentationszwecken.

Die Gesellschaft nahm als erstes Unternehmen in Deutschland am internationalen Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten teil.

#### **Wichtige Verträge und Vorgänge**

Die *ewmr* hat mit Vertrag vom 9. März 2007 die Gesellschaft „Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH“ (*nmr*) mit Sitz in Bochum gegründet. Aufgabe dieses Unternehmens ist der Netzbetrieb, die Netzwirtschaft und das Netzmanagement. Die *nmr* hat mit gleichem Datum die Strom- und Gasnetze der Gesellschaft sowie der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Witten GmbH gepachtet und zum 1. Juli 2007 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Im Rahmen der Privatisierung des Abwasserbereichs der Stadt Herne hat die Gesellschaft mit Vertrag vom 19. Dezember 2007 die kaufmännische Betriebsführung der neu gegründeten SEH Stadtentwässerung Herne GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2008 übernommen.

Weitere wichtige Verträge wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Im Februar 2008 wurden gemeinsam mit 22 weiteren Stadtwerken die Verträge für den Bau des Gemeinschaftskraftwerks Kohle (Gekko) in Hamm unterzeichnet.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Die politischen Rahmenbedingungen bestimmen zunehmend die künftige Entwicklung auf dem Energiesektor.

So hat die europäische Kommission am 23. Januar 2008 ein Klimaschutzpaket für den Zeitraum von 2013 bis 2020 vorgestellt. Darin sind verbindliche Vorgaben zur Verminderung der Treibhausgasemissionen und der Anteil an erneuerbaren Energien vorgeschrieben. Damit wird der Neubau hocheffizienter Kohlekraftwerke in Frage gestellt.

Das Bundeskabinett verabschiedete am 13. Juni 2007 die Anreizregulierungsverordnung für die deutschen Strom- und Gasnetze. Die Verordnung gibt den Netzbetreibern ab dem 1. Januar 2009 Obergrenzen für die Erlöse vor, die auf der Grundlage eines bundesweiten Effizienzvergleichs ermittelt wurden. Die Gesellschaft hat zehn Jahre Zeit, diese Ziele zu erreichen.

Seit dem 1. August 2007 werden die Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität nach bundesweit einheitlichen und rechtsverbindlichen Standards geregelt. Diese Neuerung wurde von der Bundesnetzagentur verfügt, um so den Lieferantenwechsel zu erleichtern und den diskriminierungsfreien Netzzugang aller Netznutzer zu ermöglichen.

Die Frage der Anerkennung des steuerlichen Querverbundes und die Vereinbarkeit von Verlustausgleichsverpflichtungen mit europarechtlichem Beihilferecht bestehen weiterhin.

Die Unternehmensleitung sieht – auch auf Grund bereits ergriffener Maßnahmen zur Effizienzsteigerung – keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

### **Ausblick**

Der Umsatz 2008 wird voraussichtlich geringfügig unter dem des Berichtsjahres liegen.

Bei der Stromabgabe wird mit einer wettbewerbsbedingt und bei der Gasversorgung mit einer witterungsabhängig rückläufigen Absatzmenge gerechnet. Zudem wird beim Energiebezug weiter von steigenden Kosten ausgegangen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit soll durch zusätzliche Effizienzsteigerungsmaßnahmen auf dem Niveau des Berichtsjahres gehalten werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 15.280 T€ geplant. Dabei sind für die Stromversorgung 11.279 T€, für die Gasversorgung 2.268 T€ und für gemeinsame Anlagen 1.733 T€ vorgesehen.

Für die Gesellschaft bleibt die sichere und preiswerte Energieversorgung vor dem Hintergrund steigender und zunehmend volatiler Stromgroßhandelspreise von großer Bedeutung.

Um mehr Unabhängigkeit vom Stromhandelsmarkt zu erreichen und eine langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten, beteiligt sich die Gesellschaft gemeinsam mit 22 weiteren Stadtwerken und dem Projektpartner RWE Power AG am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Kohle (Gekko) in Hamm. Das Kraftwerk hat insgesamt eine Leistung von 1.600 MW, davon beträgt der Anteil der Gesellschaft zwölf MW.

Zudem plant die Gesellschaft eine Beteiligung an dem Projekt Offshore Windpark Borkum-West II mit einer Nennleistung von 400 MW.

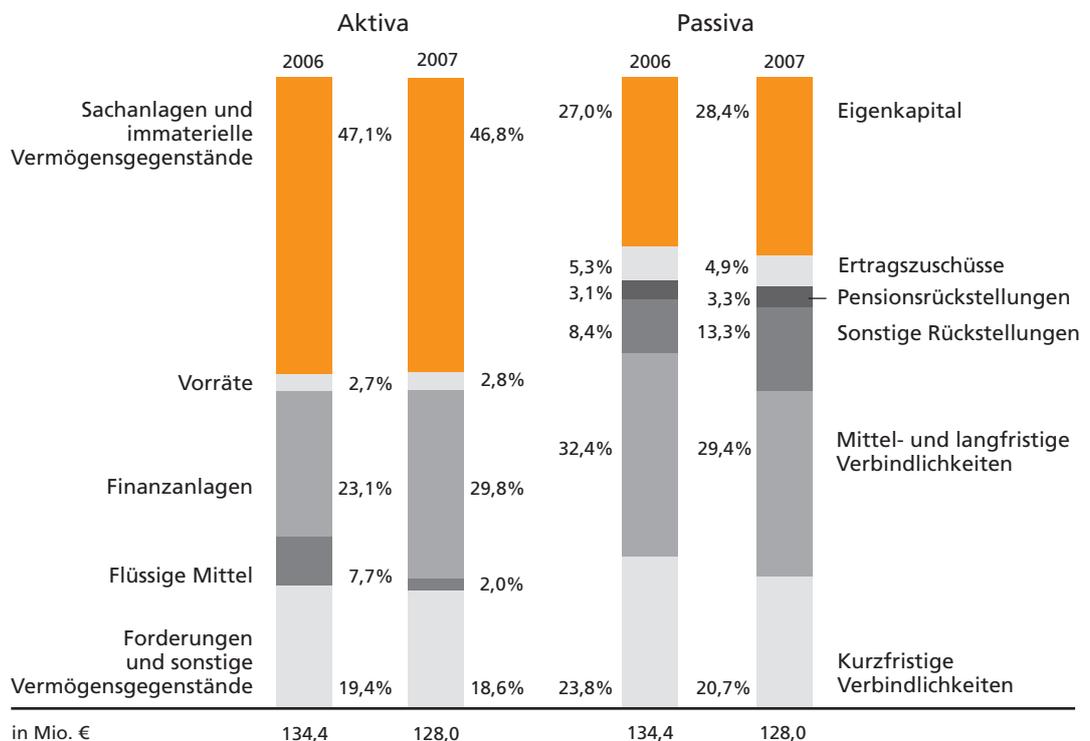
# Finanzanalyse

## Bilanzstruktur

Entgegen der Entwicklung der Jahre 2005 und 2006 ergaben sich in der nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereiteten Bilanz einige Veränderungen. Gegenüber dem

Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um 4,7 % auf 128,0 Mio. €. Die Veränderungen im Vermögens- und Kapitalaufbau sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

## Bilanzstruktur





### **Aktiva**

Im Berichtsjahr reduzierte sich das Sachanlagevermögen. Somit lagen sowohl der prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme als auch die absolute Summe unter den Werten des Vorjahres.

Der Anteil beträgt zum Bilanzstichtag 46,9 % (Vj. 47,1 %). Ausschlaggebend dafür war die geringere Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Sie lag unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse unter den Abschreibungen.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 38.204 T€ und lagen damit um 22,9 % über dem Vorjahreswert. Dieser deutliche Anstieg liegt einerseits an der Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, andererseits an der zur Finanzierung der Übernahme der Stadtentwässerung Herne getätigten Rücklage bei einer Beteiligungsgesellschaft.

Innerhalb des Umlaufvermögens verringerten sich alle Bilanzpositionen. Die Vorräte veränderten sich zum Vorjahr nur marginal. Die flüssigen Mittel reduzierten sich auf 1.931 T€ (Vj. 9.671 T€). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 2.261 T€ auf 24.155 T€.

Durch die Summenveränderungen ergab sich im Berichtsjahr eine veränderte Vermögens-

struktur. Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich vor allem durch den Anstieg der Finanzanlagen zum Bilanzstichtag von 70,5 % auf 76,9 %. Analog dazu verringerte sich der Anteil des Umlaufvermögens zum Jahresende von 29,5 % auf 23,1 %.

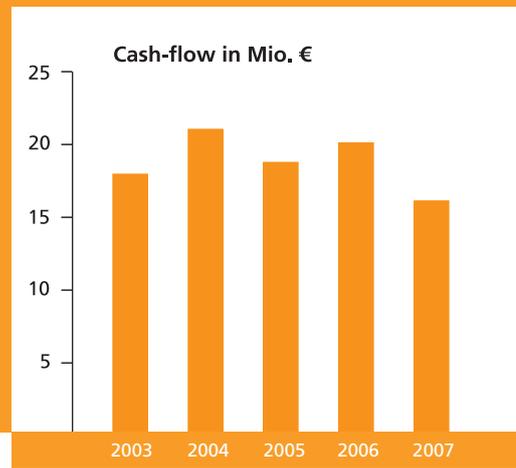
### **Passiva**

Bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag und konstante Rücklagen blieb das Eigenkapital unverändert. Dagegen erhöhten sich die Steuerrückstellungen auf 2.120 T€ und sonstigen Rückstellungen auf 14.881 T€. Die Steuerrückstellungen betreffen geschätzte Steuerweiterbelastungen der *ewmr*. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen durch Zuführungen der Bilanzpositionen Rückstellung Sanierungsgeld VBL, Zinsaufwand aus Betriebsprüfung und Rückstellung für Drohverluste.

Aufgrund des Rückganges der Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 1,3 % auf 28,4 %.

Im Bereich der Fremdmittel stieg der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten leicht auf 24,8 %. Dagegen reduzierte sich der Anteil der mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten auf 29,4 %. Das Sachanlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

# Finanzanalyse



## Finanzierung

Die Finanzpolitik des Unternehmens hat eine langfristige Unternehmensfinanzierung unter Beachtung ausgewogener Bilanzstrukturen sowie der Sicherstellung der Liquidität zum Ziel. Gleichzeitig soll unter hoher Verlässlichkeit und Sicherheit die größtmögliche Flexibilität in der Bereitstellung und Bewirtschaftung der finanziellen Ressourcen geschaffen werden. Dabei basiert die Unternehmensfinanzierung auf dem jährlichen operativen Finanzplan, der alle Finanzinvestments darstellt und kontinuierlich aktualisiert wird. Der Cashflow nach DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung) reduzierte sich um 4 Mio. € auf 15,9 Mio. €. Ein Großteil dieses Rückganges ergab sich durch die Verringerung der Abschreibungen um 1 Mio. € auf 7,1 Mio. € sowie eine Abnahme der langfristigen Rückstellungen um 2,5 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung konnte konstant gehalten werden. Die Umsatzerlöse stiegen um 5,2 Mio. € oder 4,0 %. Maßgeblich hierfür war die positive Entwicklung in der Sparte Strom. Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr von 82,2 Mio. € auf 94,5 Mio. €.

Analog zum Jahresergebnis entwickelte sich die Eigenkapitalrendite konstant. Sie betrug im Berichtsjahr 23,7 % (Vj. 23,4 %). Die Umsatzrendite veränderte sich ebenfalls nur geringfügig von 6,5 % auf 6,4 %.

	2007 T€
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	8.567
Abschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	7.095
Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	- 5
Ab- bzw. Zunahme der langfristigen Rückstellungen	1.152
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge – Abschreibungen Disagio	67
Auflösung Ertragszuschüsse	- 834
Buchgewinne/-verluste aus Anlageabgängen	- 98
Cash-flow	15.944

### Wertschöpfung

Mit Hilfe der Wertschöpfung wird das im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Unternehmenseinkommen ermittelt und die Verteilung auf die einzelnen im Unternehmen beteiligten Gruppen aufgezeigt.

Die Unternehmensleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,7 Mio. € auf 153,6 Mio. €. In dem Maße, wie sich die Unternehmensleistung veränderte, entwickelte sich auch die Vorleistung. Sie stieg im Berichtsjahr um 12,7 Mio. € auf 103,3 Mio. € und erreichte damit einen Anteil von 67,3 % (Vj. 64,8 %).

Der Anteil der Abschreibungen am Verbrauch der Unternehmensleistung sank um 1 Mio. € und betrug nur noch 4,6 % (Vj. 5,8 %).

Die Wertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf 43,1 Mio. € zu. Dem Unternehmen verblieben damit 28,1 % (Vj. 29,5 % bzw. 41,2 Mio. €).

Von der Wertschöpfung entfielen 37,5 % auf die Mitarbeiter, einschließlich sozialer Abgaben (Vj. 45,0 %). Der Anteil für die Gesellschafter erhöhte sich von 50,9 % auf 55,5 %, analog dazu stieg der Anteil der Kapitalgeber von 4,2 % auf 7,0 %.

Wertschöpfung	2004		2005		2006		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Entstehung</b>								
Unternehmensleistung	118.470	100,0	126.250	100,0	139.906	100,0	153.558	100,0
Vorleistung	68.299	57,6	77.516	61,4	90.629	64,78	103.323	67,29
Abschreibungen	7.327	6,2	7.742	6,1	8.066	5,76	7.095	4,62
<b>Wertschöpfung</b>	<b>42.844</b>	<b>36,2</b>	<b>40.992</b>	<b>32,5</b>	<b>41.211</b>	<b>29,46</b>	<b>43.140</b>	<b>28,09</b>
<b>Verteilung</b>								
Mitarbeiter	16.540	38,6	17.236	42,0	18.524	44,95	16.169	37,48
Aktionärin	24.626	57,5	22.130	54,0	20.966	50,87	23.932	55,48
Kapitalgeber	1.678	3,9	1.626	4	1.721	4,18	3.039	7,04
<b>Wertschöpfung</b>	<b>42.844</b>	<b>100,0</b>	<b>40.992</b>	<b>100</b>	<b>41.211</b>	<b>100,0</b>	<b>43.140</b>	<b>100,0</b>

# Stromversorgung

Netzlängen	2003 km	2004* km	2005 km	2006 km	2007 km	Veränderung ggü. 2006 %
Mittelspannungsnetz	649,6	539,3	542,9	542,1	547,4	1,0
Niederspannungsnetz	813,2	853,0	853,0	864,6	872,4	0,9
HA Kabel	196,5	201,2	206,6	209,1	248,8*	19,0
Freileitungsnetz	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fernmeldekabelnetz	219,3	269,0	269,0	269,5	270,6	0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>1.880,3</b>	<b>1.862,5</b>	<b>1.871,5</b>	<b>1.885,3</b>	<b>1.939,2</b>	<b>2,9</b>

\* nach Datenbereinigung

## Gesicherte Stromversorgung

Auch im Berichtsjahr konnten die Herner Kunden zu wettbewerbsfähigen Konditionen beliefert werden. Die durch Bezugsverträge abgesicherten Einspeisungen erfolgten fast ausschließlich von der *ewmr*. Weitere Einspeisungen resultierten aus regenerativen Erzeugungsanlagen sowie aus unternehmenseigenen Blockheizkraftwerken. Das Ziel, eine störungsfreie Versorgung der Herner Bevölkerung mit elektrischer Energie zu gewährleisten, konnte in 2007 erreicht werden.

Die Jahreshöchstleistung betrug im Berichtsjahr 86.605 kW und lag damit über dem Wert des Vorjahres. Die Benutzungsdauer der verrechneten Jahresleistung verringerte sich im Berichtsjahr von 5.774 auf 4.666 Stunden.

## Niedrigere Abgabe im Strombereich

Nachdem die Stromabgabe im Vorjahr konstant geblieben war, verringerte sie sich im Geschäftsjahr um 4,1 % von 464,4 Mio. kWh auf 437,4 Mio. kWh. Der Rückgang der berechneten Abgabe basiert bei den Tarifkunden im Wesentlichen auf der rückläufigen Stromabgabe an Haushalts- (-4,4%) und Gewerbekunden (-7,8%). Hingegen stieg die Stromabgabe im *rewirpower*-Segment erneut an. Dies spiegelt die bereits in den Vorjahren zu beobachtende Absatzverschiebung von den Haushaltskunden zu Gunsten der konzernweiten Produktpalette *rewirpower* wider.

Zu beachten ist bei der Mengentwicklung, dass sich die Zusammensetzung der einzelnen Tarifgruppen gegenüber dem Vorjahr verändert



hat. Dabei konnten die Vorjahreszahlen nicht immer vollständig angepasst werden. Folglich ist eine Vergleichsmöglichkeit mit dem Vorjahr nicht immer in vollem Umfang gegeben.

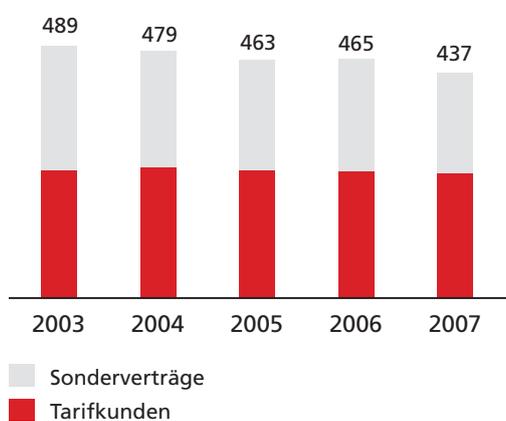
### Gestiegene Strompreise

Kunden erwarten faire Preise. Eine Erhöhung des Stromtarifs stößt zumeist auf Unverständnis, auch wenn sie durch Kostensteigerungen begründet sind, die nicht beeinflussbar sind. Zum 01.01.2007 mussten die Stadtwerke Herne ihren Strompreis um 1,05 ct/kWh anheben. Damit setzte sich der Anstieg der Energiepreise auch 2007 fort. Das Geschäftsfeld der Stromversorgung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz (ohne Stromsteuer) von 59,1 Mio. €. Das sind 4,1 % mehr als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerungen sind hauptsächlich auf Preiseffekte, bedingt durch Arbeitspreiserhöhungen aufgrund gestiegener Bezugspreise, zurückzuführen. Eine adäquate Preisgestaltung ist daher nach wie vor von enormer Bedeutung, damit sich das Unternehmen in Verbindung mit angepassten Beratungs- und Zusatzleistungen gegen die Preiskonkurrenz auf dem Energiemarkt behaupten kann.

### Investitionen

Zur Gewährleistung langfristiger Versorgungssicherheit investierte das Unternehmen in den Ausbau und die Modernisierung des Strom-

### Nutzbare Stromabgabe in GWh



netzes. Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz investiert. Hierauf entfielen 981 T€. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betrugen 210 T€. Des Weiteren wurden für die Zähler und Messgeräte bei der Stromversorgung 716 T€ investiert. Außerdem wurden neue Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Aufgrund der Investitionsmaßnahmen erhöhte sich die Zahl der Hausanschlüsse. Im Berichtsjahr waren 24.818 Hausanschlüsse im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Herne zu verzeichnen.

# Gasversorgung

Netzlängen	2003 km	2004* km	2005 km	2006 km	2007 km	Veränderung ggü. 2006 %
Hochdrucknetz	6,6	2,4	2,4	2,4	2,4	0,0
Mitteldrucknetz	53,0	53,9	54,9	55,1	55,5	0,7
Niederdrucknetz	358,4	382,5	384,9	385,5	386,2	0,2
HA Leitung	175,2	179,6	182,1	182,5	185,2*	1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>418,0</b>	<b>438,8</b>	<b>442,2</b>	<b>443,0</b>	<b>444,1</b>	<b>0,2</b>

\* nach Datenbereinigung

## Gesicherter Gasbezug

Die Erdgasversorgung der Herner Einwohner war auch im Geschäftsjahr 2007 jederzeit gewährleistet. Der höchste Tagesbezug des Jahres wurde am 20. Dezember 2007 gemessen und betrug 1.910 MWh. Dieser lag damit um 5,1 % über dem Höchstwert des Vorjahres.

## Rückläufiger Absatz

Wie auch bei der Stromversorgung, ist das Vorjahr der Gasversorgung nur eingeschränkt mit dem Berichtsjahr zu vergleichen. Neben den Auswirkungen des Unbundling ist zu beachten, dass ab dem Inkrafttreten des Energiesteuergesetzes zum 01.08.2007 die Stadtwerke Herne AG die Erdgassteuer für an Letztverbraucher gelieferte Erdgas mengen an das Hauptzollamt abführen muss. Daher wurde die ab dem 01.08.2006 in den Umsatzerlösen

enthaltene Erdgassteuer unmittelbar von diesen abgesetzt. Das Unbundling hat bei der Gasversorgung zu vergleichbaren Änderungen wie bei der Stromversorgung geführt.

Ab dem 01.07.2007 haben die Stadtwerke ihr Netz an die *nmr* Netz Mittleres Ruhrgebiet (*nmr*) verpachtet, die zukünftig für Kunden der Ansprechpartner in allen Netzbelangen ist.

Die Erlöse aus dem Gasverkauf gingen zurück. Die Absatzmenge nahm bei der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung um 9,0 % ab. Der Rückgang des Gasabsatzes ist primär auf eine weitere Klimaveränderung im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. So ging bereits im ersten Quartal des Berichtsjahres die Abgabemenge um 28 % zurück. Dagegen stieg der Verbrauch witterungsbedingt in den letzten beiden Quartalen um 27,1 % oder 109.817 MWh an.



Die Erlöse aus der Gasversorgung verringerten sich um 6,7 %.

#### **Gesunkene Gaspreise**

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Tarifkunden am 01. April 2007 die Preise gesenkt.

Für die Sondervertragskunden wurden die Preissenkungen zum 01. April 2007 und am 01. Oktober 2007 umgesetzt.

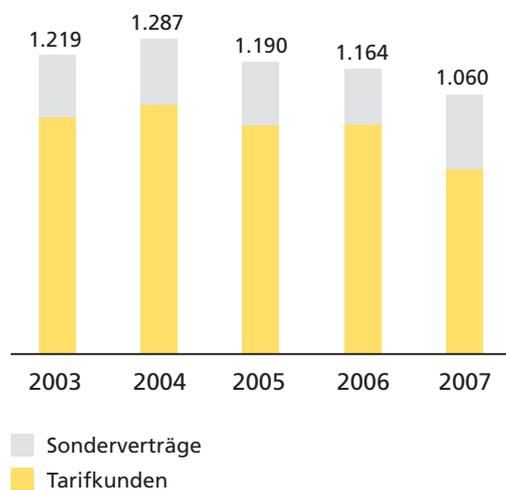
Diese Preissenkungen basieren auf der vertraglich vereinbarten Kopplung an die im Jahr 2007 gesunkene Heizölpreisnotierung.

#### **Bedarfsgerechte Investitionen**

Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr im Wesentlichen in die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen.

Schwerpunkt der Investitionen waren der Ausbau und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze. Insgesamt wurde das Rohrnetz auf 0,2 km verlängert. Die Gesamtzahl der Hausanschlüsse zum Jahresende betrug 19.572. Im Berichtsjahr wurden 56 Neuanschlüsse erforderlich.

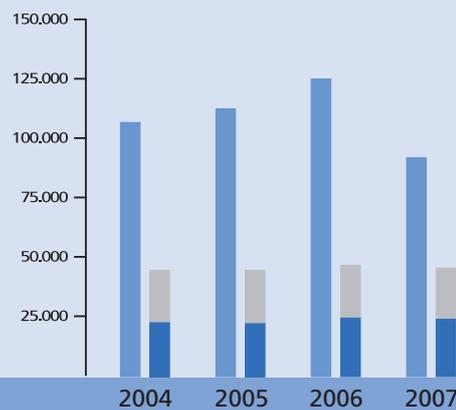
#### **Nutzbare Gasabgabe in GWh**



# Bäder

Besucher

Öffentlichkeit Schulen Vereine



Das Wetter meinte es im Jahr 2007 nicht gut mit den Badefreunden in Herne. Obwohl sich das Schwimmen nach wie vor großer Beliebtheit in Deutschland erfreut, waren die Besucherzahlen im Jahr 2007 rückläufig.

Im durch einen nasskalten Sommer bestimmten Geschäftsjahr 2007 fanden 137.793 Besucher den Weg in den SÜDPOOL, um das wetterfeste Freizeitangebot des Bades zu nutzen. Dies entspricht einem Besucherrückgang von 19,9 % im Vergleich zum Vorjahr (172.124 Besucher). Als Ursache für diese Entwicklung ist neben dem schlechten Wetter im Sommer 2007 vor allem der Rekordsommer 2006 zu nennen.

Der Besuchertageshöchstwert von 2.045 Badegästen wurde am 16. Juli 2007 gemessen.

Die Umsatzerlöse gingen entsprechend von 236,5 T€ im Vorjahr um 31,1 % auf 163,0 T€ im Jahr 2007 zurück.

Der Schul- und Vereinssport sowie das Gesundheitsschwimmen stellen traditionell einen wichtigen Bestandteil in der Badelandschaft des SÜDPOOLS dar, so dass auch im Jahr 2008 wieder mit zahlreichen Schwimmwettkämpfen und -festen zu rechnen sein wird.



# Umwelt

## Umwelt und Entwicklung

Im Rahmen der Schulkontaktpflege bietet die Gesellschaft nunmehr im vierten Jahr den vierten Klassen aller Herner Grundschulen Umweltunterricht an. Unterrichtsinhalt ist der Vergleich von herkömmlicher mit regenerativer Stromerzeugung an Hand von praktischen Beispielen. Das Projekt wird zusammen mit der Deutschen Umweltaktion durchgeführt. Aus Mitteln von *rewirnatur* wurde im Februar 2007 ein weitere Photovoltaikanlage auf einem Herner Schuldach eingeweiht. Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mont-Cenis werden mit der neuen Anlage in verschiedenen Fächern wie Chemie und Physik an die Photovoltaiktechnik herangeführt. Am konkreten Beispiel der Solaranlage auf dem eigenen Schuldach werden Installation, Stromeinspeisung und Kosten erläutert und auch in Erdkunde und Politik lassen sich die Auswirkungen des Klimawandels und der Energiepolitik diskutieren. Die Anlage mit einer Leistung von 2,73 kW erzeugt im Jahr etwa 2.200 kWh Strom.

Um das Ökostromangebot *rewirnatur* für die Kunden unkomplizierter und attraktiver zu gestalten, bietet die Gesellschaft seit Beginn des Berichtsjahres „*rewirnatur*-Pakete“ an. Der Kunde erwirbt feste Strompakete (ab 15 € für 500 kWh Ökostrom) für ein Jahr. Nach wie vor besteht zudem noch die Möglichkeit, für einen Aufschlag von 3 ct/kWh seinen gesamten Stromverbrauch aus regenerativen Quellen zu beziehen.

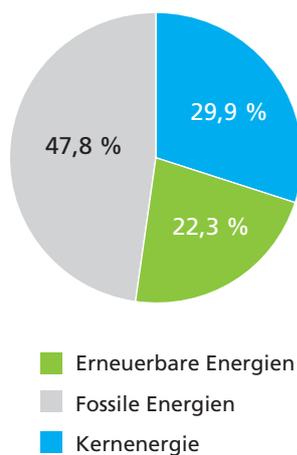
In den Räumen der Herner Sparkasse fand Anfang Februar eine Energiespar- und Immobilienmesse statt, an der sich die Gesellschaft beteiligt hat, um Kunden über Energieeffizienz zu beraten

Das für 2008 geplante Gemeinschaftskraftwerk Kohle (Gekko) in Hamm, an deren Bau sich die Gesellschaft beteiligt, hat einen Wirkungsgrad von rund 46 % und spart im Vergleich zu Altanlagen bei gleicher Stromproduktion ca. 2,5 Mio. Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ein.



# Umwelt

Die Gesellschaft erzeugte und verkaufte Strom aus verschiedenen Quellen. Der Strommix enthält Anteile aus Kernenergie, fossilen Energieträgern und erneuerbaren Energien und stellt sich im Versorgungsgebiet wie folgt dar:



Im Bundesdurchschnitt betrug der Anteil der erneuerbaren Energien lediglich 12,0%, der Kernkraftenergie 29,0 % sowie der fossilen Energieträger 59,0 %.

## Umwelttag

Auch 2007 informierte das Unternehmen wieder zum Thema Erdgasfahrzeuge als wirtschaftliche und umweltfreundliche Alternative. Bei den Fragen nach den Vorteilen des Kraftstoffs Erdgas sowie zu der Funktionsweise und dem Stand der Entwicklung auf diesem Gebiet standen Experten den Interessenten zur Seite.

Neben einer Reihe von Serien-Erdgasautos, deren Anschaffung die Stadtwerke unterstützen, war das bisher einzige Erdgas-Hybridfahrzeug zu sehen. Es kombiniert Erdgas- und Elektroantrieb. Bei geringem Kraftstoffverbrauch erzeugt es sogar noch 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als ein Benzin-Hybrid-Motor.



# Mitarbeiter



### Beschäftigtenzahl rückläufig

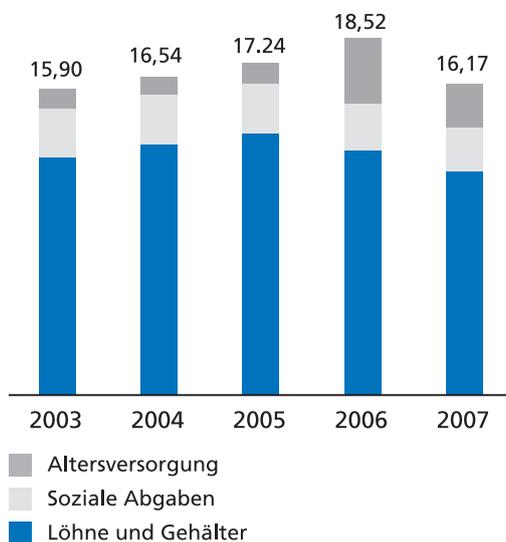
Im Laufe des Geschäftsjahres sind fünf Mitarbeiter ausgeschieden und zwei Neueinstellungen vorgenommen worden. Am Jahresende beschäftigte das Unternehmen 277 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Gesamtbelegschaft somit um 5 Mitarbeiter. Weitere sechs Mitarbeiter sind zu den Konzerntöchtern Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH und der evu-zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschafts mbH übergeleitet worden. Die Zahl der Angestellten verringerte sich von 156 auf 154 (1,3 %), die der gewerblichen Mitarbeiter nahm von 129 auf 126 ab (2,3 %). Die Anzahl der weiblichen Angestellten im Unternehmen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Im Laufe des Geschäftsjahres sind fünf Mitarbeiter ausgeschieden und zwei Neueinstellungen vorgenommen worden.

### Personalaufwand

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 %. Aufgrund des Personalübergangs zur *nmr* nahmen die reinen Entgeltzahlungen um 0,4 % ab. Der Rückgang bei den Entgelten beruht hauptsächlich auf der Veränderung der Personalrückstellungen. Sie gingen im Berichtsjahr insbesondere durch eine reduzierte Rückstellung für Altersteilzeit zurück.

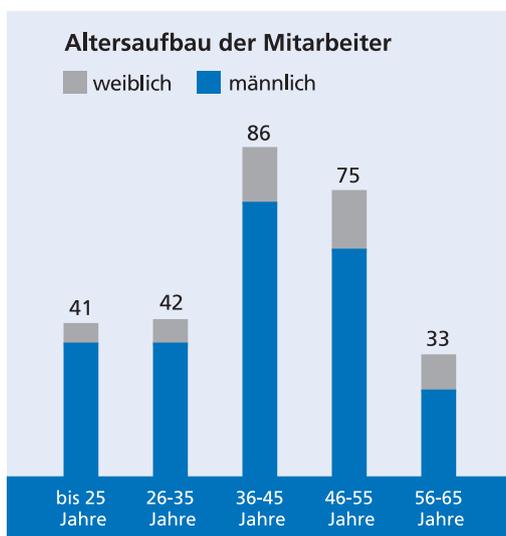
### Personalaufwendungen in Mio. €



### Freiwillige soziale Leistungen

Das Unternehmen betrachtet die Personalpolitik als Schlüsselbereich für die Entwicklung des Unternehmens. Dabei werden die betrieblichen sozialen Leistungen auch in Wettbewerbszeiten als ein wesentlicher Faktor angesehen, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhalten und zu fördern. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund, die Mitarbeitenden zu motivieren und Kompetenzverlust zu vermeiden.

# Mitarbeiter



## **Arbeitssicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung**

Die Unfallquote je 100 Mitarbeiter lag bei 0,4 %. Sie verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 %.

Der Arbeitsmedizinische Dienst führte regelmäßige Vor- und Nachsorgeuntersuchungen durch und stand den Mitarbeitern zudem in arbeitsmedizinischen Fragen beratend zur Seite. Der Aufgabenschwerpunkt der Arbeitssicherheit war neben Arbeitsplatz- und Betriebsbegehungen hauptsächlich die Durchführung von Informationsveranstaltungen über potentielle Risiken.

## **Personalentwicklung als zielgerichtete Förderung**

Die Sicherung und stetige Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter stehen für das Unternehmen im Vordergrund, um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Die Aus- und Weiterbildung sowie die Qualifikation der Mitarbeiter hat über alle Unternehmensbereiche einen hohen Stellenwert.



Der Schwerpunkt lag daher im Berichtsjahr auf der Entwicklung von Fachkompetenz durch interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen um die Qualifikationen den veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt anzupassen.

Die Ausbildung und Integration der jungen Generation in die Arbeitswelt hat daher eine herausragende Bedeutung für das Unternehmen. Seit vielen Jahren wird bereits auf die Berufsausbildung gesetzt um qualitative Nachwuchskräfte zu sichern. Neben den originalen Ausbildungsinhalten werden den Auszubildenden eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Erwerb zusätzlicher Qualifikationen geboten. Dazu gehört unter anderem auch die Teilnahme an anspruchsvollen Projektarbeiten um die Auszubildenden konsequent auf die konkreten Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten.

Ziel ist es, den Wertschöpfungsbeitrag der Ausbildung ohne Qualitätsverlust bei den Ausbildungsergebnissen zu steigern.

Mit insgesamt 17 Auszubildenden wurde das Ausbildungsniveau der vergangenen Jahre gehalten. Die Ausbildungsquote liegt bei 6,1 %.

# Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>Anhang Nr.</b>	<b>31.12.2007 T€</b>	<b>31.12.2006 T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.139	2.324
II. Sachanlagen		57.817	60.953
III. Finanzanlagen		38.204	31.084
		<b>98.160</b>	<b>94.361</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(2)	3.519	3.624
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	23.831	26.057
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	1.931	9.671
		<b>29.281</b>	<b>39.352</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(5)	587	689
		<b>128.028</b>	<b>134.402</b>

<b>Passiva</b>	<b>Anhang Nr.</b>	<b>31.12.2007 T€</b>	<b>31.12.2006 T€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	(7)	22.398	22.398
III. Gewinnrücklagen	(8)	235	235
		<b>36.354</b>	<b>36.354</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	(9)	6.285	7.119
<b>C. Rückstellungen</b>	(10)	21.198	15.462
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	(11)	62.647	73.918
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(12)	1.544	1.549
		<b>128.028</b>	<b>134.402</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2007 T€	2006 T€
1. Umsatzerlöse	(13)	148.709	140.256
Stromsteuer		– 8.029	– 8.445
Erdgassteuer		– 5.701	– 1.989
<b>Umsatzerlöse ohne Stromsteuer und Erdgassteuer</b>		<b>134.979</b>	<b>129.822</b>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		315	260
<b>Gesamtleistung</b>		<b>135.294</b>	<b>130.082</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	8.048	3.748
4. Materialaufwand	(15)	94.518	82.234
5. Personalaufwand	(16)	16.169	18.524
6. Abschreibungen	(17)	7.095	8.066
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	17.470	17.665
8. Erträge aus Beteiligungen	(19)	2.152	3.327
9. Erträge aus Gewinnabführung	(20)	6.911	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(21)	652	2.458
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	501	291
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	20
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	3.039	1.721
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>15.267</b>	<b>11.676</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	6.485	3.082
16. Sonstige Steuern	(25)	215	84
17. Gewinnabführung		8.567	8.510
<b>18. Jahresergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand
	01.01.2007 T€	Zugänge T€	Zuschüsse T€	Umb- chungen T€	Abgänge T€	31.12.2007 T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.353	211				8.564
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	41				41
	<b>8.353</b>	<b>252</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.605</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	32.905	320		- 71	1	33.153
2. Technische Anlagen und Maschinen	192.577	3.122	559	27	1.662	193.505
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.278	1.054	2	80	247	15.163
Fertige Anlagen	239.760	4.496	561	36	1.910	241.821
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178	170		- 36		312
	<b>239.938</b>	<b>4.666</b>	<b>561</b>	<b>0</b>	<b>1.910</b>	<b>242.133</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.587					11.587
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.134	3.295			496	14.933
3. Beteiligungen	5.000	4.500				9.500
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	211				50	161
5. Sonstige Ausleihungen	2.372	101			231	2.242
	<b>31.304</b>	<b>7.896</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>777</b>	<b>38.423</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>279.595</b>	<b>12.814</b>	<b>561</b>	<b>0</b>	<b>2.687</b>	<b>289.161</b>

	Stand	Zugänge	Abschreibungen			Stand	Buchrestwerte	
	01.01.2007		Zuschrei-	Umbu-	Abgänge		Stand	Stand
	T€	T€	bungen	chungen	T€	31.12.2007	31.12.2006	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
	6.029	437				6.466	2.098	2.324
							41	0
	<b>6.029</b>	<b>437</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.466</b>	<b>2.139</b>	<b>2.324</b>
	8.504	938		5		9.437	23.716	24.401
	158.779	4.820	5		1.077	162.517	30.988	33.798
	11.702	900		- 5	245	12.362	2.801	2.576
	178.985	6.658	5	0	1.322	184.316	57.505	60.775
							312	178
	<b>178.985</b>	<b>6.658</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1.322</b>	<b>184.316</b>	<b>57.817</b>	<b>60.953</b>
						0	11.587	11.587
						0	14.933	12.134
						0	9.500	5.000
						0	161	211
	220		1			219	2.023	2.152
	<b>220</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>219</b>	<b>38.204</b>	<b>31.084</b>
	<b>185.234</b>	<b>7.095</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>1.322</b>	<b>191.001</b>	<b>98.160</b>	<b>94.361</b>

# Auszug aus dem Anhang

## •• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der

Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## •• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie notwendige Material- und Lohngemeinkosten.

In den Vorjahren erfolgten die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen

entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilungsnetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse auf-

gelöst. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse direkt im Anlagevermögen als Zuschüsse abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse der vergangenen Wirtschaftsjahre werden

weiterhin mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005 G – entsprechend dem Teilwertverfahren erstmalig mit einem Zinssatz von 4,5 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

# Auszug aus dem Anhang

## •• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2007 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände

bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral erfasst worden.

### Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	Ergebnis T€
Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Herne	56,33	23.147	2007	6.040*
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	1.023	2007	280*
rku.it GmbH, Herne	2,88	2.998	2007	195
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,50	2.921	2006	1.320*
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	28	2007	1
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	2007	4.023

\* Gewinnabführung

## (2) Vorräte

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	919	1.024
Waren	2.600	2.600
<b>Gesamt</b>	<b>3.519</b>	<b>3.624</b>

Bei den Waren ist ein Grundstück mit 2.598 T€ bilanziert, dessen Vermarktung vorgesehen ist.

## (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.400	18.106
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.099	5.009
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.833	1.203
Sonstige Vermögensgegenstände	1.499	1.739
<b>Gesamt</b>	<b>23.831</b>	<b>26.057</b>

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Es bestehen Zahlungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 36 T€. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH (HCR) (353 T€), der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH (ABH) (5.454 T€), der Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH (TMR) (393 T€) sowie der Netzgesellschaft Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*nmr*) (2.550 T€) und der evu-zählwerk GmbH (*evu-z*) (349 T€).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Gewinnanteilen und aus der Abrechnung von Wasserverbräuchen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Forderungen von 304 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

# Auszug aus dem Anhang

## (4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Kassenbestand	5	5
Guthaben bei Kreditinstituten	86	614
Termin- und Festgelder	1.840	9.052
<b>Gesamt</b>	<b>1.931</b>	<b>9.671</b>

## (5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von 96 T€ und eine CAP-Prämie von 167 T€ und 317 T€ aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

## (6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

## (7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## (8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet und setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage und anderen Gewinnrücklagen zusammen. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht, da sie zusammen mit der Kapitalrücklage mehr als 10 % des Grundkapitals ausmacht.

## (9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

## (10) Rückstellungen

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.197	4.179
Steuerrückstellungen	2.120	0
Sonstige Rückstellungen	14.881	11.283
<b>Gesamt</b>	<b>21.198</b>	<b>15.462</b>

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.589 T€ (Vorjahr: 1.616 T€) enthalten.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte gemäß den Vorschriften des § 6a EStG unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,5 %.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungs-kapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Im Jahr 2007 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 10,5 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2007 1,81 %.

Die Steuerrückstellung basiert auf den vorläufigen Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2000 bis 2004.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	9.906	8.825
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	2.993	2.241
Rückstellungen für Drohverluste	1.982	217
<b>Gesamt</b>	<b>14.881</b>	<b>11.283</b>

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen sowie Sanierungsgeld VBL. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Steuerzinsen sowie Abrechnungs- und Aufbewahrungsverpflichtungen und Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

## (11) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2007 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	42.809 (47.579)	7.197 (6.118)	24.677 (20.510)	10.935 (20.951)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>Vorjahr</i>	1.032 (1.032)	1.032 (1.032)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	2.494 (2.920)	2.494 (2.920)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	13.244 (18.981)	13.244 (18.981)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	132 (191)	132 (191)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	2.936 (3.215)	870 (1.149)	2.066 (0)	0 (2.066)
- davon aus Steuern	(723)	(723)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)		
<b>Gesamt <i>Vorjahr</i></b>	<b>62.647 (73.918)</b>	<b>24.969 (30.391)</b>	<b>26.743 (20.510)</b>	<b>10.935 (23.017)</b>

Verbindlichkeiten in Höhe von 8,8 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ und Bürgschaften besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten 4.448 T€ angelastete Steuerumlage und 97 T€ restliche Gewinnabführung mit anrechenbaren Steuern von 1.655 T€ gegenüber der Gesellschafterin.

Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der *ewmr* aus Energielieferung von 5.796 T€ und Umsatzsteuer von 4.175 T€ bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis bestehen, betreffen die *rku.it GmbH*.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.066 T€ enthalten.

### **(12) Rechnungsabgrenzungsposten**

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen eine Abgrenzung aus dem Handel mit Emissionszertifikaten.

# Auszug aus dem Anhang

## •• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (13) Umsatzerlöse

	2007 T€	2006 T€
Stromversorgung	78.044	70.864
Gasversorgung	64.791	63.255
Nahwärmeversorgung	1.189	1.120
Erzeugung	2.872	3.234
Bäderbetrieb	157	228
Betriebsführungs- entgelte	1.656	1.555
	148.709	140.256
Stromsteuer	– 8.029	– 8.445
Erdgassteuer	– 5.701	– 1.989
<b>Gesamt</b>	<b>134.979</b>	<b>129.822</b>

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 1.683 T€ (Vorjahr: 1.699 T€) und erstmalig Pacht- und Dienstleistungserlöse von der Netzgesellschaft von 7.114 T€ enthalten. Des Weiteren sind in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 1.606 T€ (Vorjahr: 1.671 T€) sowie auch hier erstmalig Pacht- und Dienstleistungserlöse von der Netzgesellschaft von 5.898 T€ enthalten.

### (14) Sonstige betriebliche Erträge

	2007 T€	2006 T€
Erstattete Konzessionsabgabe	4.395	0
Erträge aus Mieten und Pachten	1.522	1.285
Erträge aus Leitungsvermietung	339	267
Erträge aus Mahngebühren	307	261
Erträge aus Emissionshandel	226	33
Erstattung Stromsteuer	223	330
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	120	29
Gewinne aus Anlagenabgängen	119	7
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	93	225
Marketingbeihilfe	0	499
Übrige sonstige Erträge	704	812
<b>Gesamt</b>	<b>8.048</b>	<b>3.748</b>

Bei der erstatteten Konzessionsabgabe handelt es sich um den Anteil der Netzgesellschaft für das ab dem 2. Halbjahr verpachtete Strom- und Gasnetz im Versorgungsgebiet Herne.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind 442 T€ (Vorjahr: 546 T€) aus weiterberechneten Leistungen.

Insgesamt sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen 339 T€ (Vorjahr: 385 T€) periodenfremde Erträge enthalten.

#### (15) Materialaufwand

	2007 T€	2006 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	89.383	74.565
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.135	7.669
<b>Gesamt</b>	<b>94.518</b>	<b>82.234</b>

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist erstmals der Netznutzungsaufwand der Netzgesellschaft enthalten.

#### (16) Personalaufwand

	2007 T€	2006 T€
Löhne und Gehälter	11.569	12.686
Soziale Abgaben	2.282	2.442
Aufwendungen für Altersversorgung	2.295	3.358
Aufwendungen für Unterstützung	23	38
<b>Gesamt</b>	<b>16.169</b>	<b>18.524</b>

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind 1.389 T€ Sanierungsgeld für die VBL enthalten, davon 1.195 T€ Zuführung zur Rückstellung Sanierungsgeld.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug 262 Mitarbeiter (Vorjahr: 261).

# Auszug aus dem Anhang

## (17) Abschreibungen

Von den Abschreibungen auf das Anlagevermögen entfallen 437 T€ (Vorjahr: 563 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 6.658 T€ (Vorjahr: 7.503 T€) auf Sachanlagen.

## (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 T€	2006 T€
Konzessionsabgabe	8.665	9.290
Zuführung Drohverlust-Rückstellung für CO <sub>2</sub> -Zertifikate	1.800	0
EDV-Kosten	1.165	1.294
Verwaltungskosten- umlagen	988	1.017
Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen	425	652
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	413	483
Büro-, Medien-, Porto- und Tele- kommunikationskosten	342	311
Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten	340	599
Versicherungsbeiträge	300	453
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	16	567
Übrige Aufwendungen	3.016	2.999
<b>Gesamt</b>	<b>17.470</b>	<b>17.665</b>

## (19) Erträge aus Beteiligungen

	2007 T€	2006 T€
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG	2.012	3.184
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne, GbR	140	143
<b>Gesamt</b>	<b>2.152</b>	<b>3.327</b>

In den Erträgen aus der Beteiligung an der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG waren im Vorjahr die Ergebnisse der Jahre 2005 und 2006 enthalten.

## (20) Erträge aus Gewinnabführung

Es handelt sich um die Gewinnabführung der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

## (21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2007 T€	2006 T€
Erträge aus Ausleihungen <i>- davon aus verbundenen Unternehmen</i>	652 (551)	536 (429)
Erträge aus Wertpapieren	0	1.922
<b>Gesamt</b>	<b>652</b>	<b>2.458</b>

Die Erträge aus Wertpapieren des Vorjahres betrafen Aktien, die im Vorjahr auf die ABH übertragen wurden.

#### (22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2007 T€	2006 T€
Zinserträge - davon aus verbundenen Unternehmen	67 (12)	209 (123)
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	413	60
Sonstige Erträge	21	22
<b>Gesamt</b>	<b>501</b>	<b>291</b>

#### (23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2007 T€	2006 T€
Zinsaufwand	2.936	1.608
Disagio	48	58
Erbbauszinsen	55	55
<b>Gesamt</b>	<b>3.039</b>	<b>1.721</b>

Im Zinsaufwand sind 930 T€ Steuerzinsen enthalten, die auf Steuern aus der steuerlichen Betriebsprüfung entfallen.

#### (24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2007 T€	2006 T€
Körperschaftsteuer	1.714	1.382
Steuerrückstellung aus Betriebsprüfung	2.050	0
Körperschaftsteuer Vorjahre	-13	80
Gewerbebeitragsteuer	2.734	1.438
Gewerbebeitragsteuer Vorjahr	0	182
<b>Gesamt</b>	<b>6.485</b>	<b>3.082</b>

#### (25) Sonstige Steuern

	2007 T€	2006 T€
Grundsteuer	77	69
Sonstige betriebliche Steuern	70	0
Erdgassteuer	54	0
Kfz.-Steuern	14	15
<b>Gesamt</b>	<b>215</b>	<b>84</b>

# Auszug aus dem Anhang

## •• SONSTIGE ANGABEN

### **Wesentliche Verträge**

Es besteht weiterhin ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Mit Datum vom 18. Juni 2007 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 das Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN) auf die Konzernmutter Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) verschmolzen.

Die *ewmr* hat mit Vertrag vom 9. März 2007 die Gesellschaft „Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH“ (*nmr*) mit Sitz in Bochum gegründet. Aufgabe dieses Unternehmens ist der Netzbetrieb, die Netzwirtschaft und das Netzmanagement. Die *nmr* hat mit gleichem Datum die Strom- und Gasnetze der Gesellschaft sowie der Stadtwerke Bochum GmbH und der Stadtwerke Witten GmbH gepachtet und zum 1. Juli 2007 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Im Rahmen der Privatisierung des Abwasserbereichs der Stadt Herne hat die Gesellschaft mit Vertrag vom 19. Dezember 2007 die kaufmännische Betriebsführung der neu gegründeten SEH Stadtentwässerung Herne GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2008 übernommen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Mit einem inländischen Kreditinstitut ist ein Vertrag über ein Zinsbegrenzungsgeschäft für ein aufgenommenes Darlehen (10 Mio. €) mit einer Laufzeit von 13 Jahren abgeschlossen worden. Der beizulegende Zeitwert dieses Derivats zum 31.12.2007 beläuft sich auf 58 T€.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 221 T€.

### **Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen**

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 16 T€ positiv beeinflusst.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH, mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Angaben zum Jahresergebnis**

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen VVH, als Rechtsnachfolgerin der HVN, geschlossenen Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist damit im Saldo ausgeglichen.

### **Mitglieder des Vorstands**

Leo Mating bis 31. Januar 2008  
Dipl.-Kfm. Ulrich Koch ab 1. Januar 2008

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben der Bezüge des alleinigen Vorstands wurde Gebrauch gemacht.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 14 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 109 T€ (Vorjahr: 99 T€) und Beihilfen 32 T€ (Vorjahr: 62 T€) aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.511 T€ (Vorjahr: 1.469 T€).

Herne, den 28. März 2008



Dipl.-Kfm. Ulrich Koch  
Vorstand

# Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, den 04. April 2008

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner  
Treuhand-Kommanditgesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt  
Wirtschaftsprüfer

Kroniger  
Wirtschaftsprüfer

## **Impressum**

### *Herausgeber*

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18

44623 Herne

Telefon (0 23 23) 5 92-0

Telefax (0 23 23) 5 92-412

[beratung@stadtwerke-herne.de](mailto:beratung@stadtwerke-herne.de)

[www.stadtwerke-herne.de](http://www.stadtwerke-herne.de)

### *Gestaltung*

K+K LithoSatz GmbH, Essen

### *Fotos*

Stadtwerke Herne AG

Archiv K+K LithoSatz, GmbH

### *Druck*

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2008

**Stadtwerke Herne AG**

Grenzweg 18 • 44623 Herne

Telefon: 0 23 23 / 5 92-555

Telefax: 0 23 23 / 5 92-412

[www.stadtwerke-herne.de](http://www.stadtwerke-herne.de)